

Schulinternes Fachcurriculum

für das Fach Kunst

Sek I und II

am

**Ernst-Barlach-
Gymnasium**



	JG	KOMPETENZEN (Schwerpunkte)	ARBEITSFELDER (Schwerpunkte) ¹	INHALTSVORSCHLÄGE (optional)	Medien	Fachsprache	Leistungsbewertung ²
Orientierungsstufe ³	5/6	Wahrnehmen⁴ Beschreiben Herstellen Gestalten	Arbeitsfeld 1⁵ (Zeichnung) Arbeitsfeld 2 (Grafik) Arbeitsfeld 3 (Malerei) Arbeitsfeld 4 (Plastik) Wahlweise Arbeitsfeld 7 (Architektur) oder 8 (Kommunikation sdesign)	- Perceptbildung - Benennung und Beschreibung von Bildgegenständen und Bildern im Allgemeinen (Bildkompetenz) - Einrichtung des Arbeitsplatzes und Materialumgang - unterschiedliche Techniken und Verfahren gemäß den schwerpunktmäßigen Arbeitsfeldern - erstes Kennenlernen von Künstlern, Epochen, Stilen gemäß den schwerpunktmäßigen Arbeitsfeldern - Entwicklung und Umsetzung eigener erster Arbeitskonzepte - explorativ-erforschendes und experimentelles Lernen - Kunst als Genuss erfahren	Produzieren und Präsentieren (Digitale Gestaltung von Produkten) Mit Medien kommunizieren und sich ausdrücken (Bildersammlungen anlegen) Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren (verschiedene Künstler einzelner Epochen kennenlernen)	Vokabular zur Farbenlehre Vokabular zu künstlerischen Techniken: Collage, Frottage, Plastik usw. Feedbackregeln	- Gestalterische Arbeitsergebnisse - Präsentationen - Sachgerechte konstruktive Mitarbeit (Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, schriftliche Aufgaben) - Organisation des Arbeitsplatzes und des Arbeitsprozesses - Erste Reflexionen
	Differenzierung und Förderung: Ergänzungsaufgaben, ggf. Arbeitszeitverlängerung (nach Aufgabe und Anlass), Differenzierung durch unterschiedliches Material und Technik, Einführung erster Formen des kooperativen Lernens Beitrag des Faches zum Schulleben Ausstellung der Schülerarbeiten im Schulgebäude in den Vitrinen und Schaukästen						

¹ Eine Aufgabe soll aus jedem der schwerpunktmäßig ausgewählten Arbeitsfelder verpflichtend unterrichtet werden. Genauer zu den Arbeitsfeldern ist den Fachanforderungen Kunst (2015) zu entnehmen (S. 15 ff.).

² Allgemeine Informationen (je nach Aufgabenstellung und Jahrgangsstufe variabel)

³ In der Orientierungsstufe wird das Fach Kunst ganzjährig unterrichtet.

⁴ Genauer zu den Kompetenzbereichen ist den Fachanforderungen Kunst (2015) zu entnehmen (S. 20 ff.).

⁵ Weitere Arbeitsbereiche können optional im Unterricht ergänzend unterrichtet werden.

	JG	KOMPETENZEN (Schwerpunkte)	ARBEITSFELDER (Schwerpunkte) ⁶	INHALTSVORSCHLÄGE (optional)	Medien	Fachsprache	Leistungsbewertung
Mittelstufe ⁷	7/8	Herstellen Gestalten Beschreiben Analysieren Verwenden	Arbeitsfeld 1 (Zeichnung) Arbeitsfeld 3 (Malerei) Arbeitsfeld 6 (Medienkunst) Wahlweise 4 (Plastik) oder 7 (Architektur) Wahlweise Arbeitsfeld 8 (Kommunikationsdesign) oder 9 (Produktdesign)	- Benennung und Beschreibung von Bildgegenständen und Bildern im Allgemeinen - unterschiedliche Techniken und Verfahren gemäß den schwerpunktmäßigen Arbeitsfeldern - Auseinandersetzung mit Künstlern, Stilen und historischen Epochen gemäß den schwerpunktmäßigen Arbeitsfeldern - Entwicklung und Umsetzung eigener erster Arbeitskonzepte - Zwischenreflexion und Feedback über eigene und fremde Entwürfe - Funktionen von Design und Architektur	Smartphone PC -Produzieren und Präsentieren (z.B. Fotostory, Stop-Motion-Filme) -Analysieren und Reflektieren/ Schützen und sicher agieren (z.B. Wirkung von Bildern anhand von Selfies) -Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren (Schnittmuster, Fashion Blogs nutzen)	Vokabular zum perspektivischen Zeichnen Design (Funktionen von Design) Bildbeschreibung (Vordergrund, Mittelgrund, Hintergrund usw.)	- Gestalterische Arbeitsergebnisse - Präsentationen -Sachgerechte konstruktive Mitarbeit (Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, schriftliche Aufgaben) -Organisation des Arbeitsprozesses -Reflexionen
	Differenzierung und Förderung: Ergänzungsaufgaben, ggf. Arbeitszeitverlängerung (nach Aufgabe und Anlass), Differenzierung durch unterschiedliches Material/ Technik/ Gestaltungsumsetzung, Kooperatives Lernen						
	Beitrag des Faches zum Schulleben Ausstellung der Schülerarbeiten im Schulgebäude in den Vitrinen und Schaukästen						

⁶ Eine Aufgabe soll aus jedem der schwerpunktmäßig ausgewählten Arbeitsfelder verpflichtend unterrichtet werden. Genauer zu den Arbeitsfeldern ist den Fachanforderungen Kunst (2015) zu entnehmen (§. 15 ff.).

⁷ In der 7. Jahrgangsstufe wird das Fach Kunst in den Musikklassen nur in einem Schulhalbjahr unterrichtet.
In der 9. Und 10. Jahrgangsstufe wird das Fach Kunst nicht unterrichtet.

	JG	KOMPETENZEN (Schwerpunkte)	ARBEITSFELDER (Schwerpunkte) ⁸	INHALTSVORSCHLÄGE (optional)	Medien / Methoden	Leistungsbewertung ⁹
Oberstufe	E	Beschreiben Gestalten Wahrnehmen		Beschreibung, Analyse und Interpretation Kennenlernen und Anwenden: - Methoden der Werkbetrachtung (z.B.: Formale Analyse, Ikonografische Analyse, Bildbetrachtung) - Praktische Bildanalyse durch Skizzen - Umgang mit Fachbegriffen - Perceptbildung - themenbezogen kunsthistorische Überblicken - kritisches Bewusstsein und Verantwortung	Werkbetrachtung - Kennen und Anwenden unterschiedlicher Interpretationsmethoden - Bildbetrachtung - kreative Ideenfindung, Recherche/ Sammlung, Anregung durch andere Impulse - wie Experiment, praktische Übung - digitale Verfahren	- Gestalterische Arbeitsergebnisse - Präsentationen - Sachgerechte konstruktive Mitarbeit (Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, schriftliche Aufgaben) - Organisation des Arbeitsplatzes und des Arbeitsprozesses - Reflexionen Klausur (1 pro Halbjahr) evtl. Klausurersatzleistung
	Q1	Analysieren Beurteilen Interpretieren Herstellen Gestalten Verwenden				
	Q2		Arbeitsfeld 1/2 (Zeichnung/ Grafik) oder	Zeichnerisches Anwenden von - grafischen Gestaltungsmitteln (Punkt, Linie, Schraffur, Textur etc.) - unterschiedlichen Zeichentechniken (Skizze, Entwurf, Sachzeichnung, figürliches Zeichnen) - unterschiedlichen Gestaltungsmodi (Realismus, Naturalismus, Abstraktion, Stilisierung etc.)	- Erarbeitung eines Ergebnisses - Ergebnis-präsentation (Zwischen- und Endergebnisse) - Reflexion eigener und fremder Arbeiten	

⁸ Eine Aufgabe soll aus jedem der schwerpunktmäßig ausgewählten Arbeitsfelder verpflichtend unterrichtet werden. Genauer zu den Arbeitsfeldern ist den Fachanforderungen Kunst (2015) zu entnehmen (S. 15 ff.).

⁹ Allgemeine Informationen (je nach Aufgabenstellung und Jahrgangsstufe variabel)

			Arbeitsfeld 3 (Malerei)	- Werkzeugen und Materialien Malerei - Gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess), - Analyse von Farben (Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung, Farbwirkung, Farbfamilien/ Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) - Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich (evtl. unterstützt durch Museumsausflüge)		
			Arbeitsfeld 5 oder Arbeitsfeld 6 (Medienkunst/ Fotografie/ Film)	- Analog und digital gestaltete Beispiele aus der Medienkunst/ das Verhältnis von Wirklichkeit und Fotografie, Film, Video bzw. Medienbildern/ Umgang mit Bild- und Videoschnittprogrammen - Arbeit mit Bild- und Videoschnittprogrammen (z.B. Farbe/Anwenden von Filtern) - Kompetent handelnder und bewusst reflektierender Umgang mit Bildern und Bild-Text-Verbindungen in Alltag und Medien/Medienbildung	- Historische Entwicklung fotografischer Techniken/ experimentelle Formen des Films - Wahrnehmung von Bildern im Alltag - Bilder und Bildwelten in gesellschaftlichen Zusammenhängen - Phasentrickfilm/ Legetrickfilm - Beispielhaftes Layout/ Brainstorming/ Mindmaps zum Thema/ Gestaltungsbeispiele	

			oder Arbeitsfeld 8 (Kommunikation sdesign)	- Auseinandersetzung mit Plakaten, Werbung, Werbekampagnen - Bildmanipulationen / Beeinflussung von Bildern	- Rolle des Mediums und der Präsentationform (Vergleich von Foto, Video)	
			Arbeitsfeld 9 (Produktdesign)	- Begriffe und Kategorien: Kunst und Design - Historisches und aktuelles Design, Designgeschichte - Funktionen des Designs - Gestaltungsmittel und Wirkung des Designs (Material, Form, Herstellungsverfahren, Ressourcen) - Entwurfsplanung u. Realisation: Skizze, Entwurf, Konstruktionszeichnung, Ausführung als Modell oder benutzbares Produkt - Konzeption eines Arbeitsvorhabens (Skizze, Entwurf, Prototyp) - Produktanalysemethode nach Designkriterien: Material, Oberfläche, Form, Farbe, Gestaltungsprinzipien, Ergonomie, Form-Funktion-Wirkung, Gebrauchswert	-Auseinander-setzung mit praktischer, ästhetischer und symbolischer Funktion eines Produktes (Brauchbarkeit, Handhabung, Sicherheit, Haltbarkeit, Botschaft u.a.) - Präsentieren eines alltäglichen Objekts - Entwurf von Gebrauchsgegenständen z.B. Besteck, Möbel, Spielzeug, Haushaltsgegenstände (z.B. Eierbecher) - Untersuchung und Analyse eines Produktes des warenästhetischen Umfelds eines Gebrauchsgegenstandes bzw. einer Verpackung	

			oder Arbeitsfeld 7 (Architektur)	- Designobjekte im Kontext ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion - Nachhaltigkeit/Reparieren, Upcycling, Redesign (gestalterische Überarbeitung/ Erhöhung des Gebrauchswertes), - Künstlerische Prinzipien/ Experimentieren, Abstrahieren, Symbolisieren, Ersetzen, Nachahmen, Verfremden, Zerstören, dem Zufall überlassen		
				- Architekturen versch. historischer Epochen mit unterschiedlicher Nutzung und Zielgruppe - Aktive Wahrnehmung und Beobachtung plastisch-räumlicher Verfahren (Papier knicken, falten, kleben) - Architektonische Gestaltungsmittel (Bezug von Körper und Raum) - Zeichnen im Entwurfskontext - Architektonische Gestaltungsmittel (Darstellungsformen, zum Beispiel Grundriss) - Darstellungsformen von Architektur (Modell)	- historischer Überblick von architektonischen Stilen mit Wirkungsabsicht - unterschiedlicher Konstruktion und verschiedener Materialien (Zeltkonstruktion, Stahlbau, Fachwerk...) - unterschiedlicher Typen und Funktionen - Sakral- und Profanarchitektur - verschiedene Bautypen, Funktionen, Stile und Kulturen ebenso wie die innere und äußere Gestaltung von Gebäuden, Siedlungs- und Städtebau oder Landschaftsarchitektur	

			oder Arbeitsfeld 4 (Plastik und Installation)	- Verbindung von Form, Funktion und Wirkung (Konstruktion, Gestaltung, Symbolik...) -Aspekt der Nachhaltigkeit - Begrifflichkeiten: Sakralbau, Profanbau - Form, Konstruktion/Material, Funktion/Zweck von Architektur - Modellbau, Zeichnung (Aufriss, Grundriss, Ansicht) - experimentelle Herangehensweise (Verhüllen usw.) - Erproben und beurteilen von Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltung unter Anwendung modellierender Verfahren. - Erläutern und bewerten von Bezügen zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. - Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit, Volumen und Körper im Raum - Kompositions-/Strukturskizzen	Vergleich verschiedener Epochen Körpererfahrungen im Raum, der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung; Naturalismus und Abstraktion	
In der Leistungsbewertung im Fach Kunst in der Oberstufe werden die folgenden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden:						

1. Unterrichtsbeiträge	Praktische Arbeiten	Praktische Leistungen werden im Wesentlichen in den Kompetenzbereichen Herstellen, Gestalten und Verwenden erbracht. Sie geben Auskunft über den Grad der Bewältigung einzelner Anforderungen und zeigen den individuellen Bearbeitungsprozess. Die Gewichtung der einzelnen praktischen Leistungen richtet sich nach der Art und dem Umfang der Aufgabe. Komplexe Aufgabenstellungen werden schriftlich vorgelegt unter Angabe der Bearbeitungs- und Bewertungskriterien.
	Mündliche Unterrichtsbeiträge: Unterrichtsgespräch, Referat, Präsentation	Mündliche Leistungen werden im Wesentlichen in den Kompetenzbereichen Beschreiben, Analysieren, Interpretieren, Beurteilen und Verwenden erbracht. Zu bewerten sind dabei Kontinuität, Qualität und Originalität.
	Schriftliche Beiträge: Hausaufgaben, Konzepte für gestalterische Vorhaben, Protokoll, Dokumentation, Reflexion	Schriftliche Leistungen werden im Wesentlichen in den Kompetenzbereichen Beschreiben, Analysieren, Interpretieren und Beurteilen erbracht. Dabei werden Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit, Sachkompetenz und Kreativität beurteilt.
2. Leistungs-nachweise	Klausuren	1 Klausur pro Halbjahr oder eine Klausurersatzleistung